

Vermehrte Rehospitalisierungen bei Patienten mit Natriumrestriktion

HERZINSUFFIZIENZ

Überraschung: Natriumrestriktion bei Herzinsuffizienz von Nachteil?

Leitlinien empfehlen für Patienten mit Herzinsuffizienz eine kochsalzarme Ernährung, um das intravasale Flüssigkeitsvolumen zu verringern, das Herz zu entlasten und Stauungssymptome zu verhindern. Daten einer US-Studie stellen dieses Paradigma jetzt infrage. An der Studie nahmen 900 Patienten im NYHA-Stadium II und III teil, deren Krankheitsverlauf drei Jahre beobachtet wurde. Bei rund 830 Patienten lagen Daten zur Natriumzufuhr zu, von denen 260 gematchte Patienten in Gruppen mit niedriger (< 2,5 g/Tag) und normaler Natriumzufuhr (≥ 2,5 g/Tag) eingeteilt wurden. Das überraschende Ergebnis beim Vergleich dieser beiden Gruppen: Bei Patienten mit Natriumrestriktion war das Risiko von Tod oder Rehospitalisierung wegen Herzinsuffizienz (primärer kombinierter Endpunkt) um 85 % höher als bei Patienten, die weniger auf ihre Kochsalzzufuhr achteten (42 % versus 26 %, p=0,004). Dies war vor allem auf vermehrte Rehospitalisierungen zurückzuführen, insbesondere bei Patienten, die keinen RAS-Hemmer erhalten hatten. Bei der Mortalität zeigte sich nur tendenziell eine Risikoerhöhung. Die Autoren fordern eine randomisierte klinische Studie, um den Stellenwert der Natriumrestriktion beim Management einer Herzinsuffizienz definitiv zu klären.

IHR PLUS IM NETZ
Abstract online



QUELLE

- Doukky R et al.: Impact of Dietary Sodium Restriction on Heart Failure Outcomes JACC Heart Fail. 2016;4(1):24-35

Walnussreiche Diät mit hohem Fettanteil schnitt am besten ab

LIPIDSTOFFWECHSEL

Diät mit viel gesunden Fetten – ein guter Weg zur Verbesserung des Lipidprofils

Viele Diäten sind zur Verringerung des Körpergewichts gleichermaßen geeignet. Wenn es aber darum geht, das Lipidprofil günstig zu beeinflussen, dann hat eine walnussreiche Ernährung mit hohem Anteil mehrfach ungesättigter Fettsäuren (35 % der Energiezufuhr) und geringerem Kohlenhydratanteil (45 % der Energiezufuhr) laut neuen Daten bei insgesamt rund 250 übergewichtigen US-Frauen die besten Karten. Der Einfluss auf LDL- und HDL-Cholesterin war im Verlauf eines Jahres günstiger als in den beiden Vergleichsgruppen, die zur Gewichtsreduktion auf eine Diät mit geringem Fett- (20 %) und hohem Kohlenhydratanteil (65 %) oder eine Diät mit geringem Kohlenhydrat- (45 %) und hohem Fettanteil (35 %) aus einfach ungesättigten Fettsäuren setzten. Beim Triglyzeridspiegel und beim Körpergewicht gab es zwischen den drei Gruppen nur geringe Unterschiede. Nach sechs Monaten hatten die Studienteilnehmerinnen ihr Körpergewicht im Schnitt um 8 % verringert.

IHR PLUS IM NETZ
Volltext online



QUELLE

- Rock C et al.: Effects of Diet Composition and Insulin Resistance Status on Plasma Lipid Levels in a Weight Loss Intervention in Women. J Am Heart Assoc 2016; 5: e002771